Die Kraft im Gebet
Power in Prayer

Matthäus 6,5-15
Die Kraft im Gebet

Prediger: Rob Forbes Date: 1. November 2026

Überblick

Beten ist kein Weg, Gott zu manipulieren, indem wir den Glauben als Hebel benutzen. Es ist aber auch nicht bloß passives Hinnehmen von Gottes Willen. Als unser Vater lädt Gott uns ein, am Bau seines Reiches mitzuwirken. Wir beten nicht, um Gottes Plan zu ändern, sondern um im Gebet zu empfangen, was Gott uns geben will.

Zusammenfassung

Matthäus 6,5-15	esus hat keine Technik und keine Methode für erfolgreiches Beten beschrieben. Stattdessen hat er uns auf den Vater hingewiesen. Der Vater weiß, was wir brauchen, und hat festgelegt, es uns durch das Gebet zukommen zu lassen. Wenn wir Gottes Reich wichtiger nehmen als unsere eigenen Wünsche, und die ersten drei Bitten des Vaterunsers drehen sich ganz um Gott und sein Reich, sorgt er dafür, dass unsere Bedürfnisse gestillt werden.
Hebräer 11,33-40	Helden des Glaubens! Manche haben große Siege errungen, andere haben schrecklich gelitten. Ihr Glaube zeigte sich in ihrer Treue zu Gott, nicht nur in ihren Siegen.
2. Korinther 12,7-10	Paulus hat außergewöhnliche Wunder getan (Apostelgeschichte 19,11-12). Er hat aber auch extrem schwierige Umstände durchgestanden (2. Korinther 11,23-29). In all dem hat Gott ihm versprochen, dass seine Gnade genügt.

Tiefer eintauchen

Beten bedeutet Beziehung, nicht Geschäft. Die Heiden suchten nach Wegen, ihre Götter zu überreden. Der Platonismus lehrt, dass das Göttliche unveränderlich und unerreichbar ist, und dass Beten Gott deshalb nicht beeinflussen kann. Selbst die frühen Kirchenväter wie Origenes und Evagrius lehrten, Gebet sei eine Form der Selbstbetrachtung, und betonten damit eine Abkehr von der Beziehung.

- **Römer 8,26-27.** Beim Beten geht es nicht darum, die richtigen Worte oder Methoden zu finden. Der Heilige Geist hilft uns beim Beten, wenn wir zu überwältigt sind, um die richtigen Worte zu finden.
- **Lukas 11,1-13.** Gott ist nicht stur und muss nicht überredet werden. Er lädt uns ein, zu ihm zu kommen, auch wenn es gerade ungelegen erscheint. Er gibt uns mehr, als wir uns wünschen: Er gibt uns sich selbst.

Diskussionsleitfaden

Aufwärmen

- Erzähl von einem lustigen oder peinlichen Moment, in dem du jemanden um etwas gebeten hast und es schiefgelaufen ist. Vielleicht hast du zu viel erklärt, dich eingeschleimt oder eine Rede einstudiert, die dann total ins Leere ging. Wenn du jemanden um etwas Wichtiges bittest: Was gibt dir dabei ein gutes Gefühl, und was macht dich unsicher?
- Erzähl von der überraschendsten, lustigsten oder unerwartetsten Sache, die dir rund ums Beten passiert ist. Das kann ein Moment sein, in dem du nicht wusstest, was du sagen sollst, ein Gebet, das ganz anders erhört wurde als gedacht, oder das erste Mal, dass du laut gebetet hast.
- Erzählt alle von eurem unvergesslichsten „Gebetsmoment“ oder von der ermutigendsten Gebetsgewohnheit, die ihr von jemand anderem übernommen habt (das Tischgebet der Großeltern, der Gebetsspaziergang eines Mentors).

Wissen

- **Jesus gibt uns das Vaterunser,** aber die Notizen weisen darauf hin, dass er keine Technik und keine Methode für „erfolgreiches“ Beten vorgibt. Warum sind wir wohl so versucht, Gebet als Formel zu behandeln? Worauf weist Jesus uns stattdessen hin? **(Matthäus 6,5-15)**
- Die ersten drei Bitten des Vaterunsers drehen sich ganz um Gott und sein Reich, bevor wir irgendetwas für uns selbst erbitten. Was sagt uns diese Reihenfolge darüber, wozu Gebet da ist? Wie könnte sie verändern, wofür wir beten oder wie wir darüber beten?
- In der Studie heißt es, wir beten „nicht, um Gottes Plan zu ändern, sondern um zu empfangen, was Gott uns geben will“. Wie geht es dir damit? Fühlt es sich befreiend, verwirrend oder herausfordernd an? Wie unterscheidet es sich sowohl vom „Manipulieren Gottes“ als auch vom „passiven Hinnehmen“?
- **Hebräer 11,33-40 und 2. Korinther 12,7-10** zeigen Menschen im Glauben, die große Siege erlebt haben, und andere (auch Paulus), die ohne Erleichterung gelitten haben. Was lehrt uns das darüber, wie ein „erhörtes“ Gebet oder ein starker Glaube wirklich aussieht? Wie könnte Gottes Zusage an Paulus, „Meine Gnade genügt dir“, unsere Erwartungen verändern?
- **Römer 8,26-27** sagt, dass der Geist uns hilft, wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen, und Lukas 11,1-13 sagt, dass Gott uns „sich selbst“ gibt. Wie stellen diese Texte die Vorstellung infrage, Gebet hänge davon ab, die richtigen Worte zu finden oder einen widerwilligen Gott zu überzeugen?

Teilen

- Tut euch zu zweit zusammen und erzählt von einer ehrlichen Schwierigkeit im Gebet. Das kann Ablenkung sein, Zweifel, unbeantwortete Bitten oder die Unsicherheit, wo man überhaupt anfangen soll. Hört einfach zu, ohne zu versuchen, das Problem zu lösen. Danach betet jeder ein kurzes, schlichtes Gebet für die Schwierigkeit des anderen.
- Gebetsrunde „Gottes Reich zuerst“. Betet als Gruppe einige Minuten nach dem Muster des Vaterunsers: Beginnt bei Gott (sein Name wird geehrt, sein Reich kommt, sein Wille geschieht), bevor ihr zu persönlichen Anliegen kommt.

Leben

- Probiere einen täglichen Gebetsrhythmus mit „Gottes Reich zuerst“ aus. Beginne dein Gebet in dieser Woche jeden Tag mit zwei Minuten allein bei Gott: wer er ist und was er tut. Erst danach bringst du deine eigenen Anliegen vor. Das Vaterunser kann dir dabei als Leitfaden dienen. Halte am Ende der Woche fest, was sich vielleicht verändert hat.
- Bete das Vaterunser einmal am Tag langsam, Satz für Satz, und halte nach jeder Zeile inne, um zu überlegen, was sie für deinen Tag bedeutet. So übst du ein Gebet, das auf Beziehung setzt, statt Worte auf Autopilot herunterzuleiern. Wer neu im Glauben ist, kann mit einer einzigen Zeile pro Tag anfangen.
- Bete diese Woche mit einem Partner. Such dir jemanden aus der Gruppe (oder einen Freund oder eine Freundin) aus. Schickt euch mitten in der Woche gegenseitig ein Gebetsanliegen und betet füreinander, auch wenn es nur kurz per Nachricht oder Sprachnachricht ist. Nehmt dabei ein Anliegen mit, das Gottes Reich betrifft (ein Mensch, der Gott kennenlernen soll, eure Gemeinde, euer Umfeld) und nicht nur persönliche Anliegen.

Die Kraft im Gebet
Power in Prayer

Matthew 6:5-15
Power in Prayer

Preacher: Rob Forbes Date: 01 November 2026

Overview

Prayer is not a way of manipulating God by using faith as a lever. Nor is it merely passive acceptance of God's will. As our Father, God invites us to participate in establishing his Kingdom. We pray not to change the divine plan, but to receive what God intends to give us through prayer.

Review

Matthew 6:5-15	Jesus did not describe a technique or method for successful prayer. Instead, he pointed us to the Father, who knows what we need and has arranged to release it to us through prayer. When we prioritise God's kingdom over our own desires — the first three requests in the Lord's Prayer are all about God and his kingdom — he ensures that our needs are met.
Hebrews 11:33-40	**Heroes of the faith!** Some achieved great victories, while others suffered terribly. Their faith was evident in their faithfulness to God, not just in their victories.
2 Corinthians 12:7-10	Paul performed extraordinary miracles (Acts 19:11–12). He also endured some extremely challenging circumstances (2 Corinthians 11:23–29). Throughout all of this, God promised that his grace would be sufficient.

Dig Deeper

Prayer is relational, not transactional. Pagans searched for ways to persuade their gods. Platonism teaches that the divine is unchanging and unreachable, so prayer cannot influence God. Even the early Church Fathers, such as Origen and Evagrius, taught that prayer was a form of self-contemplation and emphasised the move away from relationship.

- **Romans 8;26-27.** Prayer is not about finding the right words or methods. The Holy Spirit helps us to pray when we are too overwhelmed to find the right words.
- **Luke 11:1-13**. God is not stubborn or needing persuasion. He invites to approach him even when it seems inconvenient. He gives us more than we desire - He gives us himself.

Discussion Guide

Warm Up

- Share a funny or awkward time you asked someone for something and it went badly. Maybe you over-explained, tried to butter them up, or rehearsed a speech that fell flat. *When you ask someone for something important, what makes you feel comfortable, or uncomfortable, doing it?*
- Share the most surprising, funny, or unexpected thing that has happened around prayer. It could be a time you didn't know what to say, a prayer that was answered in a way you didn't expect, or the first time you prayed out loud.
- Everyone shares the most memorable "prayer moment" of their life, or the most encouraging prayer habit they've picked up from someone else (a grandparent's mealtime prayer, a mentor's prayer walk).

Know It

- **Jesus gives us the Lord's Prayer, but the notes point out he doesn't give a technique or method for "successful" prayer.** Why do you think we're tempted to treat prayer as a formula? What does Jesus point us toward instead? (Matthew 6:5-15)
- **The first three requests in the Lord's Prayer are all about God and his kingdom, before we ask for anything for ourselves.** What does the order tell us about what prayer is for? How might it change what we pray about, or how we pray about it?
- **The study says we pray "not to change the divine plan, but to receive what God intends to give us."** How does that sit with you? Does it feel freeing, confusing, or challenging? How is it different from both "manipulating God" and "passive acceptance"?
- **Hebrews 11:33-40 and 2 Corinthians 12:7-10 show faithful people who saw great victories, and others (including Paul) who suffered without relief.** What does this teach us about what an "answered" prayer, or a strong faith, really looks like? How might Paul's "my grace is sufficient for you" reshape our expectations?
- **Romans 8:26-27** says the Spirit helps us when we don't know what to pray, and Luke 11:1-13 says God gives us "himself." How do these passages challenge the idea that prayer depends on finding the right words or persuading a reluctant God?

Share it

- **Pair up and share one honest struggle in prayer.** It might be distraction, doubt, unanswered requests, or not knowing where to start. Listen without trying to fix it. Then each person prays a short, simple prayer for their partner's struggle.
- **"Kingdom first" prayer round.** Using the pattern of the Lord's Prayer, take a few minutes to pray as a group, starting with God (his name honoured, his kingdom, his will) before moving to personal needs.

Live it

- **Try a "Kingdom first" daily prayer rhythm.** Each day this week, start your prayer with two minutes on God alone, who he is and what he is doing, before bringing your own requests. Use the Lord's Prayer as a guide if it helps. At the end of the week, note what, if anything, shifted.
- **Pray the Lord's Prayer slowly, phrase by phrase, once a day,** pausing after each line to reflect on what it means for your day. This is a good way to practise relational prayer instead of reciting words on autopilot. New believers can start with just one line a day.
- **Pray with a partner this week.** Choose someone from the group (or a friend) and send each other one prayer request mid-week, then pray for each other, even briefly by text or voice message. Include one request that is about God's kingdom (a person who needs to know him, your church, your community), not just personal needs.